



## Max Naumann und Konstanze Freitag Zweite beim Deutschland Cup Hauptgruppe A-Standard

### Berlin

Das Interview  
Turniere in den  
Hallen am Borsigturm  
Der FreiTaKo  
Ehrungen

### Brandenburg

Der 7. Fontanepokal

### Sachsen

Meisterschaften  
Line Dance  
Jazz- und Modern Dance  
Aus den Vereinen

### Sachsen-Anhalt

Weihnachtsball in Halle

### Thüringen

Herbstball in Stadtroda

### Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur:

Daniel Reichling

Landesredakteure und V.i.S.d.P.:

Berlin: Nils Bengler

Brandenburg: Helmut Lindmair

Sachsen: Rebecca Unger

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im

Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Rebecca Unger

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

# Im Interview: Beauftragte des LTV Berlin

## Teil 4: Archivbeauftragter

*In den kommenden Tanzjournal-Ausgaben sollen an dieser Stelle die Beauftragten des Landestanzsportverbandes Berlin (LTV) zu Wort kommen. Sie unterstützen das Präsidium in der Verbandsarbeit und werden vom Präsidium für festgelegte Aufgabenbereiche berufen. Ihre Aufgaben sind so vielfältig wie der Tanzsport in Berlin: vom Breitensport über Jazz- und Modern Dance bis zum Schulsport. Auch organisatorische und administrative Tätigkeiten übernehmen sie, wie beispielsweise als Beauftragte für den Datenschutz, Social Media oder den Zentralen-Wertungsrichter-Einsatz.*

Die vierte Vorstellung dieser Reihe gilt Dirk Ullmann, dem Archivbeauftragten des LTV Berlin.

### Wer bist du?

Mein Name ist Dirk Ullmann. Ich bin hauptamtlich als Diplom-Archivar in einem kirchlichen Archiv unweit der Max-Schmeling-Halle tätig. Sport war schon von Kindesbeinen an wesentlicher Bestandteil meiner Freizeit. In der Familie gab und gibt es eine Vielzahl von ausgeübten Sportarten: Basketball, Galopprennen, Karate, Kegeln, Marathonlauf, Motorsport, Tischtennis und selbstverständlich Fußball. Als gebürtiger Oberlausitzer schlägt mein Herz für die SG Dynamo Dresden.

### Was verbindet dich mit dem Tanzsport?

Der Tanzsport ist fest im Alltag verankert. Ich tanze immer noch aktiv in der Standardformation des Blau-Weiss Berlin und verbringe wöchentlich mehrere Trainingsabende im Verein. In der Turniersaison



*Dirk Ullmann ist Archivbeauftragter. Foto: Julian Schwarzenberg*

kommen dann schon weitere Stunden hinzu. Die ehrenamtliche Betreuung des LTV-Archivs ist nicht minder zeitintensiv. Ohne den Rückhalt meiner Frau Sabine und Sohn Tristan wären diese Aktivitäten kaum zu meistern.

### Was war Dein erster Tanzschritt?

... etwa vor 18 Jahren in einem Anfängerkurs der Kreuzberger Tanzschule Maxixe. Der ehemalige Turniertänzer Martin Schleifstein brachte mir den Langsamen Walzer nahe.

### Was ist das Schönste am Tanzsport?

Wenn es gelingt, als Tänzer oder Zuschauer den magischen Moment zu spüren! Unser Tanzsport ist zudem eine ästhetische Augenweide.

### Was qualifiziert dich für deine Beauftragung?

Es ist schwer, sich selbst ein Arbeitszeugnis auszustellen. Ich meine jedoch, durch die jahrzehntelange Erfahrung als Archivar und durch ein ausgeprägtes Interesse an der Tanzsportgeschichte etwas in die Waagschale werfen zu können.

### Für welche Themen möchtest du dich besonders einsetzen?

Das Bewusstsein für Sportarchive ist in der Gesellschaft kaum ausgeprägt. Ich vertrete den LTV Berlin seit einem Jahr im Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft von Sportarchiven, Sportmuseen und Sportsammlungen e. V. (DAGS) und versuche auch über diesem Weg, mich für den Erhalt tanzsportgeschichtlicher Quellen einzusetzen.

### Bei welchen Themen kann man dich ansprechen?

Zunächst bin ich für die Sicherung der Unterlagen unseres Verbandsarchivs zuständig und unterstütze das Präsidium in historischen Fragestellungen. Aber ebenso können mich Vereinsvorstände kontaktie-

ren, wenn es um die tanzsportgeschichtliche Beratung zu anstehenden Jubiläen oder die Abgabe nicht mehr benötigter Turnierunterlagen, Club-Journale, Flyer, Fotos, Plakate, Tanzzeitschriften oder ähnliches Material geht. Außerdem unterstützte ich aktive wie ehemalige Tänzer und Tanzsportfunktionäre bei der Aussonderung ihrer gesammelten Materialien sowie einzelne Recherchen. Gelegentlich kommen Studenten für wissenschaftliche Abschlussarbeiten oder TV-Produzenten auf das LTV-Archiv zu. So waren einige unserer Trophäen im 2016 ausgestrahlten Mehrteiler „Ku'damm 56“ zu sehen.

#### Wo siehst du besondere Herausforderungen?

Strukturell dominiert im LTV-Archiv naturgemäß die Überlieferung zum klassischen

Turniertanz Standard/Latein. Andere Tanzsportarten wie Breaking, Boogie-Woogie, Cheerleading, JMD, Majoretten oder Rock 'n' Roll sind auch hier bislang unterrepräsentiert. Eine weitere Herausforderung stellt der rasante technologische Wandel von Datenträgern dar. So bemühe ich mich seit Jahren, vor allem die VHS-Kassetten so schnell wie möglich digitalisieren zu lassen.

#### Wie kannst du den Tanzsport mit deinen Aufgaben besser machen?

Den Tanzsport kann ich kaum beeinflussen, aber vielleicht die Kenntnisse über Traditionen und verdiente Persönlichkeiten des LTV Berlin vermitteln. Die Reflexion der eigenen Geschichte trägt meines Erachtens auch zum künftigen Verbandsprofil bei.

#### Worauf freust du dich am meisten im Hinblick auf deine Beauftragung?

Den Tanzsport kann ich kaum beeinflussen, aber vielleicht die Kenntnisse über Traditionen und verdiente Persönlichkeiten des LTV Berlin vermitteln. Die Reflexion der eigenen Geschichte trägt meines Erachtens auch zum künftigen Verbandsprofil bei.

*Das Interview führte Nils Bengler.*

# Österreichische Grüße aus Australien

Dem LTV-Archivar wurden Ende 2019 in einer tanzsportgeschichtlichen Korrespondenz Grüße von Nick Sanders (geb. 1930) aus Melbourne übermittelt. Einigen Tanzsportfreunden ist er sicherlich als österreichischer Spitzentänzer der 1950er-Jahre unter dem Namen Gerhard Sandner noch in bester Erinnerung. Gern soll hier ein Auszug dieses Austausches publiziert werden:

„Ich habe mich sehr gefreut, eine Nachricht aus Berlin zu bekommen. Meine Frau Minnerl und ich sind oft in Berlin gewesen und jedes Mal hat es uns dort sehr gefallen. Wir haben in Europa viele Turniere getanzt, die besten waren aber immer die in Berlin. Sie waren alle von Richard Keller und seinen Klubs veranstaltet, Blau-Weiss-Silber und Grün-Gold, mit einer Unzahl von begeisterten Helfern. Wir waren immer wieder überwältigt von dem Enthusiasmus, mit dem die vollbesetzte Deutschlandhalle das Geschehen am Parkett verfolgte. Berlin

war die Stadt, in der wir unsere erste Mittel-Europameisterschaft gewannen. Dieses Turnier, das im Prälaten über zwei Tage abgehalten wurde, wird mir immer in Erinnerung bleiben. Wir gewannen vor Karl und Ursula Breuer (damals noch Präger). Und die Europameisterschaften, sowie die Professional Weltmeisterschaft 1960 in der

Deutschlandhalle waren jeweils Höhepunkte in unserer Laufbahn. Wir liebten Berlin und die Berliner, und wir fanden dort viele Freunde. Für mich persönlich wurde Berlin eine zweite Heimat, da ich mich als gebürtiger Brünner trotz meiner österreichischen Staatsbürgerschaft weder in Linz noch in Wien jemals willkommen fühlte.

Nach unserem Übertritt ins Profiflager übernahm ich den Sommerunterricht in der Tanzschule Keller am Kurfürstendamm und betreute beide Klubs, während Richard Keller auf Urlaub war. Ich glaube, dies waren die Sommer 1961 und 1962. Ich zähle diese Monate noch immer zu den besten meines Lebens. Herr Keller machte mir ein sehr großzügiges Angebot nach Berlin zu übersiedeln, aber ich wollte mein Glück in Wien versuchen.

**Bitte, grüß mir mein geliebtes Berlin und die kessen Berliner – ich werde beide niemals vergessen!“**

*Dirk Ullmann*



# Dem Tanzsport ganz nah

## Turniere in den Hallen am Borsigturm

*Wenn der aufmerksame Kunde Mitte Oktober durch die Hallen am Borsigturm geht und den Aufbau eines Tanzparketts beobachtet, ist klar: Am Wochenende werden dort wieder Lackschuhe geschnürt und High Heels getragen.*

Volle Zuschauerränge, grandiose Stimmung und hochkarätige Tanzshows: Das alles erwartet Tanzpaare und Zuschauer in den Tanzturnieren in den Hallen am Borsigturm. Das Shopping-Center steht seit vielen Jahren schon zusammen mit dem Tanzsportzentrum Blau Gold und der Tanzschule Mangelsdorff für ein besonderes Turniererlebnis im Norden Berlins. Vier Tage lang wurde inmitten des historischen Gebäudes in diesem Jahr am letzten Oktoberwochen-

ende Tanzen in seinen zahlreichen Facetten gezeigt.

Die ersten tanzsportlichen Höhepunkte folgten am Freitag mit den Turnieren der Senioren II D- und C-Klassen in Standard und Latein. Tagessieger wurden Jörg und Petra Lieske vom Tanzsportzentrum Blau Gold, die alle Tänze in allen Startklassen ge-

*Abwechslungsreiche Shows in den Borsighallen.*



*Über drei Etagen erstreckt sich das Publikum.*



**Sieger in allen Klassen: Jörg und Petra Lieske.**

wannen. Zahlreiche Auftritte der Tanzschüler zeigten darüber hinaus viele Facetten der Berliner Tanzszene. Von Kindertänzen über Nachwuchsturnierpaare bis hin zu Rollstuhltänzern wurde dem Publikum eine vielfältige Auswahl gezeigt, die in den nächsten Tagen noch erweitert werden sollte.



**Denys Drozdyuk/Antonina Skobina waren das Showhighlight am Wochenende.**

Tags darauf betraten erstmals die WM-Finalisten und zweifachen US-Champions der Lateinamerikanischen Tänze die Bühne: Denys Drozdyuk und Antonina Skobina haben sich mit ihrer langjährigen Show-, Film- und Theatererfahrung auf dem Parkett der Borsighallen sichtlich wohlgefühlt. Eingeleitet von den Hip-Hop/Streetdance Tänzerinnen und Tänzern der Tanzschule zeigten sie in den Pausen der Hauptgruppen D- bis A-Standard ihre Latein-Kür.

Auch am letzten Tag durfte das über drei Etagen verteilte Publikum vielfältiges und hochkarätiges Tanzen genießen: Neben den Hauptgruppen D- bis B-Latein und der Senioren II S-Standard gab es Soloauftritte in Latein und Hip-Hop/Streetdance zu sehen. Ins Staunen kamen die Zuschauer wieder besonders bei Denys und Antonina, die zum Abschluss noch mal zwei Shows zeigten. Im Anschluss nahmen sie sich, wie alle anderen Tanz-Stars in den Jahren zuvor, Zeit für Fotos und Autogramme mit den angereisten Fans.

*Nils Bengler*

# Der FreiTaKo

## Theorie und Praxis auf und neben dem Parkett

Das Landesleistungszentrum des LTV Berlin in der Max-Schmeling-Halle füllte sich zusehend; am 19. und 20. Oktober war es wieder soweit: Der FreiTaKo, also der Freizeit Tanzsport Kongress 2019, öffnete seine Pforten. Unter der Organisationsleitung von LTV-Vizepräsident Jürgen Beier wurden die vielen Facetten des Tanzsports aufgezeigt, diverse Anregungen gegeben, selber ausprobiert und sich fortgebildet.

Am Samstag und Sonntag begeisterte wie jedes Jahr Beate Franke die Teilnehmer/-innen mit ihren Choreographien im Standard- und Lateinbereich für Breitensportler. Alle trainierten mit sehr viel Spaß und Ehrgeiz die gerade neu erlernten Schrittkombinationen.

Die Themen „Harmonie im Paar“ und „Unterschiedliche Gruppenstärke – kein Problem“ lagen dieses Jahr in den Händen

von Torsten Schröder. Der sehr beliebte Dozent führte wie immer kurzweilig und sympathisch durch das Wochenende und spätestens bei den Cha-Cha-Cha-Variationen kam der Ehrgeiz aller Beteiligten zum Vorschein, fehlerfrei das Erlernte nachzutun.

Aber nicht nur die Standard- bzw. Lateintänze standen auf dem Programm des FreiTaKo. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch in diesem Jahr die Lehrgänge Discofox und West Coast Swing mit Michael Putzolu und Tango Argentino mit Nicole und Lars Ritzrau. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen glücklich aus dem Unterricht, gepaart mit großer Vorfreude auf das nächste Jahr.

Abgerundet wurde das Tanzsportwochenende mit den Schulungen von Hendrik Heneke (TSO/Regelkunde und Erhaltungs-

schulung für Turnierleiter und Beisitzer), Prof. Dr. Sven Tschirley (Umgang mit Mikrofon für Turnierleiter und andere Turniertechnik) und Andrea Rauchbach (Kinderschutz im Sport).

Wie bei allen Veranstaltungen gilt: Nach dem FreiTaKo ist vor dem FreiTaKo. Der LTV Berlin freut sich, alle Trainer, Trainerassistenten, Breitensportpaare, Vereinsfunktionäre, Turnierleiter, Beisitzer oder einfach nur am Tanzsport Interessierte im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen. Der Freizeit Tanzsport Kongress wird auch im Jahr 2020 die große Vielfalt des Tanzsports unter den Aspekten Fitness und Gesundheit aufzeigen und Ihr eigenes Tanzen oder Ihren Unterricht im Verein immens bereichern.

*Axel Zechlin*

# Ehrungen für Sportler

## Auszeichnungen der BTSJ und des LTV Berlin

*Alle zwei Jahre ehren die Berliner Tanzsportjugend und der Landestanzsportverband Berlin die erfolgreichsten Tanzsportler und engagierte Ehrenamtliche. So auch wieder Mitte November im LLZ Tanzen in der Max-Schmeling-Halle.*

Neben den Auszeichnungen für viele Landesmeister nach den Ehrungsordnungen wurden erstmals die zahlreichen Finalplätze bei Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen und -Cups gewürdigt. Eine „verzehrbare“ Kuchen-Medaille erhielten die erfolgreichen Tanzsportler von den Kindern bis zu den Senioren.

Der Jugendausschuss der Berliner Tanzsportjugend eröffnete den Abend mit den Jüngsten und ihren Erfolgen. Es folgten die Seniorenpaare aus den Berliner Vereinen mit den vielen Erfolgen in den Jahren 2018 und 2019. Manche davon wären eine Ehrennadel wert gewesen, wenn die Sportler diese nicht bereits aufgrund früherer Er-

folge erhalten hätten. Beeindruckend war nicht nur die Fülle von Finalplatzierungen von Deutschland-Pokalen bis hin zu Weltmeisterschaften in allen Senioren-Altersgruppen. Sondern auch bei den Deutschland-Cups der Hauptgruppe A, den im letzten Jahr neu eingeführten U21-Entscheidungen und den Deutschland-Pokalen der Hauptgruppe II standen in den vergangenen 24 Monaten fast ein Dutzend Berliner Paare im Finale. Viele von ihnen wurden zudem mit einer bronzenen, silbernen oder goldenen Medaille belohnt.

Bronzene LTV-Ehrennadeln ehrten die sportlichen Erfolge von Patrick Lewke/Angelina Ginsheimer und Jan-Valentin

Schneider/Viktoria Lippelt als Berliner Landesmeister.

Besondere Erwähnung fanden die Berliner Teilnehmer von geschlossenen Weltmeisterschaften im Junioren- und Jugendbereich: Erik Heer (zudem ausgezeichnet mit der bronzenen LTV-Ehrennadel) und Juliane Engelke für das Jugend-WM-Finale Latein 2018 als auch Nicolas Aaron Eichhorn/Katharina Jewdokimenko für das Junioren-Halbfinale Kombination vor wenigen Wochen.

Silberne Ehrennadeln für herausragende sportliche Erfolge verlieh LTV-Präsident Thorsten Süfke an Ingo Madel/Rosina Witzsche, die bei den Senioren I in den lateinamerikanischen Tänzen 2019 besonders international für Furore sorgten und Platz vier im WM-Finale belegten.

*Martin und Carolin Schmiel, mehrfache Berliner Standardmeister.*



*Ingo Madel/Rosina Witzsche, Vierte der WM Senioren I Latein.*



*Fabian Wendt/Anne Steinmann, Weltmeister Senioren I Standard 2018, Vizeweltmeister 2019.*



# und Ehrenamtliche

Die höchsten Auszeichnungen gingen an EM- und WM-Finalisten bzw. Weltmeister bei Equality und den Senioren: Neben den Tänzern der Showdance-Formation „revue en rose“ (btc Grün-Gold der TiB) als Europa- und Weltmeister erhielten ebenso Tania und Ines Dimitrova für diverse Equality-Erfolge die höchste LTV-Ehrungsgabe. Fabian Wendt/Anne Steinmann wurde die LTV-Ehrennadel in Gold für den WM-Titel bei den Senioren I 2018, aber ebenso für die vielen weiteren Top-Platzierungen, darunter der Vizeweltmeistertitel 2019, verliehen.

Bei den Ehrenamtlichen erhielten Hendrik Heneke und Wilhelm Sommerhäuser die LTV-Ehrennadel in Silber. Der Berliner Landessportwart wurde für seine mittlerweile 15-jährige Mitarbeit im LTV-Präsidium (zunächst im Bereich der Jugend sowie seit nunmehr zehn Jahren im Sport) ausgezeichnet. Das Engagement von Wilhelm Sommerhäuser würdigte LTV-Ehrenpräsident Franz Allert in einem großen geschichtlichen Bogen – von der Vereinsarbeit im Blau-Silber TSC und seiner Vorgängervereine bis hin zur, manchmal fast schon vergessen, Mitwirkung bei unendlich vielen Deutschlandhallen-Turnieren vor 1997.

**Berliner Landessportwart Hendrik Heneke.**



**In seiner Laudatio würdigt Franz Allert das Engagement von Wilhelm Sommerhäuser.**

Marcus und Petra Tschirschwitz erhielten die bronzene bzw. goldene Ehrennadel des Landessportbundes Berlin für ihr langjähriges Engagement im Verein. LTV-Ehrenpräsident Thomas Wehling übernahm stellvertretend für das LSB-Präsidium die Verleihung. Er berichtete in seiner Laudatio aus den Lebensläufen der beiden Tanzsportler als Trainer und Wertungsrichter sowie ihrem über ein Vierteljahrhundert währenden Engagement für das TSZ Concordia,



**Ehrung der BTSJ für sportliche Erfolge: Savva Glasunov/Anastasia Badunova.**

dessen Gründungsmitglieder sie 1990 waren.

Und die Berliner Tanzsportjugend verlieh den Mitgliedern des Kernteams vom Organisationskomitee des bisherigen Summer Dance Festival die BTSJ-Ehrennadel. Mit einem gemütlichen Umtrunk endete der Abend und wird sicher eine Fortsetzung finden.

Thorsten Süfke

**Alle Fotos:  
AR Fotografie**



**Die Berliner Tanzsportjugend zeichnete erfolgreiche Jugendsportler aus.**

# Kompletter Blackout mitten im Turnier

## Der siebte Fontanepokal

*Im dritten Jahr nach dem Umzug aus dem Stadtgarten mit seiner zweifelsohne unvergleichlichen Atmosphäre geben 420 Meldungen zum Fontanepokal 2019 dem Vorstand des TC Schwarz-Rot zu seiner Entscheidung absolut Recht: größere Turnierfläche, bessere Umkleiden, Schwingholzboden.*

Der kleine Verein mit seinen 32 erwachsenen Mitgliedern hatte die Turnhalle der Karl-Liebknecht-Grundschule wie immer umdekoriert. Die 300 m<sup>2</sup> große, mit Bande umrahmte Tanzfläche lässt die Halle eher aussehen, wie zu einem WDSF-Turnier vorbereitet. Und das alles „in der Pampa“, 70 km nordwestlich von Berlin.

Pünktlich um 09:00 Uhr am Samstagmorgen startete Jörg-Peter Sommer in den minutiös geplanten Turniertag. 20 Turniere auf einer Fläche und gegen 19:00 Uhr die letzte Siegerehrung waren die Vorgabe. Nur dann könnte der Höhepunkt des Tages – der Bundesmannschaftspokal der Senioren II – pünktlich beginnen.

Mit all seiner Erfahrung leitete Peter Sommer durch den Turniertag, stets die Uhr, aber auch einen entspannten Ablauf

für die Paare im Blick. Dank der sieben eingesetzten Wertungsrichter gab es im dritten Jahr seit dem Umzug in die neue Halle am gesamten Wochenende keine ungeplante Zwischenrunde vom Semifinale ins Finale.

Alles sah perfekt aus, als auf der Turnierleitungsbühne und im Saal im wahren Sinne des Wortes gegen 16:00 Uhr das Licht ausging. Eine Vorsicherung der 32 A Kraftsteckdose war wohl mit der Lichtanlage überfordert.

Nach 35 Minuten Pause, Elektriker, der die Vorsicherung wechselte, Hochfahren der kompletten Turniertechnik und Rekonstruktion der Wertung des laufenden Turnieres wurde das Turnier der Senioren II B-Standard mit dem Wiener Walzer fortgesetzt. Besser geht es nicht.

So wurde der Bundesmannschaftspokal mit lediglich zehn Minuten Verspätung gegen 19:40 Uhr mit dem Einmarsch der Mannschaften begonnen. Nach der Siegerehrung des Mannschaftspokals wurde der Turniersamstag noch bis spät in die Nacht mit den Funktionären, den Tänzern des Mannschaftspokals und den Vereinsmitgliedern im Weinhaus gefeiert.

Pünktlich um 08:00 Uhr öffnete am Sonntagmorgen wieder die Sporthalle zum Umziehen und Eintanzen. 21 Turniere, diesmal ohne Stromausfall und ohne Verspätung, einfach toll! Wie jedes Jahr starteten alle gesunden Seniorenpaare des kleinen Vereins trotz viel Arbeit in ihren Klassen zu den angebotenen Turnieren und belohnten sich und den Verein mit guten Ergebnissen.

Thomas Gädicke/Monika Thaler holten mit dem dritten Platz am Samstag ein Podest und in ihren weiteren Starts wertvolle Punkte in der Senioren II D-Standard. Berttram und Regine Allert holten sich ebenfalls den dritten Rang im Turnier der Senioren II B-Standard am Sonntag. Kai und Anja Bormann tanzten am Samstag in die Zwischenrunde und am Sonntag ins Finale der Senioren III S-Standard. Helmut Lindmair/Diana Stüber, die Hauptorganisatoren des Wochenendes, ernteten sich am Samstag den vierten, am Sonntag den zweiten Platz in der Senioren III S-Standard und siegten am Samstagabend im kleinen Finale beim Bundesmannschaftspokal mit der Brandenburger Mannschaft. Diese hatte im dritten Anlauf erstmals die rote Laterne abgegeben und wurde Siebter von neun Mannschaften.

Der Verein blickt auf ein tolles und anstrengendes Wochenende zurück und freut sich auf seine beiden Turniere 2020: am 4. April Fontanepokal Kids, Youth und Hauptgruppe und am 21./22. November Fontanepokal Senioren.

Helmut Lindmair



*Nach erfolgreicher Organisation auch selbst am Start: Helmut Lindmair/Diana Stüber.  
Foto: Ruppiner Anzeiger*



*Die Brandenburger Mannschaft: Helmut Lindmair/Diana Stüber, Dirk und Jeanette Ditrach, Gerhard und Sabine Rigo sowie Mannschaftsführer Dieter Wilhelm.  
Foto: privat*

# Mit Silber zum Aufstieg

## Deutschland Cup Hauptgruppe A-Standard

*In den bewährten Räumen des Boston-Club Düsseldorf stritten am 2. November 28 Paare um den Deutschland Cup Hauptgruppe A-Standard. Darunter drei sächsische A-Klassenpaare, die eine lange Anreise auf sich genommen hatten, um sich der Herausforderung zu stellen.*



*Max Naumann/Konstanze Freitag mit dem klaren Ziel zu gewinnen.*

Für alle drei Paare war es das erste Mal beim Deutschland Cup, entsprechend groß war die Anspannung. Sichtbar war diese nicht nur bei den sächsischen Paaren, so dass die Vorrunden, die ohne große Schnörkel gestartet wurde, bei allen Tänzerinnen und Tänzern noch etwas verhalten anmutete. Für Marc Hörnig/Sophie Uhlmann und Stefan Mißbach/Stefanie Lasch, beide vom Tanzsportzentrum Dresden, ging es nach der Vorrunde allerdings nicht mehr weiter.

Für das dritte Paar im Bunde, Max Naumann/Konstanze Freitag (TC Rot-Weiß Leipzig), ging es stattdessen problemlos mit 34 von 35 möglichen Kreuzen in die nächste Runde. Die beiden waren mit dem klaren Ziel zu gewinnen nach Düsseldorf gereist, ein ehrgeiziges aber realistisches Ziel.

In ihrem ersten Jahr in der Hauptgruppe konnten sie bereits einige Erfolge vorweisen, darunter Bronze im Deutschland

Cup Latein sowie Gold in der Kombination beim Deutschland Cup U21. Der Standard-Cup bildete somit den letzten großen Höhepunkt des äußerst erfolgreichen Jahres 2019 für die beiden. Bereits in der Vorrunde kristallisierten sich die ersten Finalisten heraus und schnell wurde klar, lediglich die Berliner Konkurrenz könnte der Goldmedaille für Max und Konstanze im Weg stehen.

Doch bevor es für die Paare erneut aufs Parkett ging, hieß es erst einmal, sich in Geduld zu üben, denn die Technik wollte nicht so mitspielen wie gewünscht. Während das Turnierbüro eifrig an einer Lösung arbeitete, forderte Turnierleiterin Dagmar Stockhausen die Paare zu einem Discofox auf, um die Wartezeit etwas kurzweiliger zu gestalten und den Daheimgebliebenen, die das Geschehen im Livestream verfolgten, nicht nur ein leeres Parkett zu bieten.

Nach einer gefühlten Ewigkeit spuckte der Drucker die Ergebnisse sowie die nächsten Wertungsrichterzettel aus und der Fortsetzung des Turniers stand nichts mehr im Wege. Mit 18 Paaren ging es in die erste Zwischenrunde, so langsam tauten alle Tänzerinnen und Tänzer auf und zeigten ihr volles Potenzial. Max und Konstanze meisterten diese Runde sowie das Semifinale souverän mit einer konstant hohen tänzerischen Leistung. Im Finale blieben von den anfangs 28 gestarteten Paaren noch ein Paar aus Hessen, vier Berliner Paare und das sächsische Paar in dem Kampf um den Sieg. Max und Konstanze bewiesen noch einmal, dass sie sowohl konditionell als auch technisch bestens auf diesen Deutschland Cup vorbereitet waren.

Lautstark feuerten die mitgereisten Fans sowie die beiden sächsischen Paare, die bis zum Schluss blieben, ihre Landes-

kollegen an. Souverän und vor allem ohne konditionelle Einbußen meisterten sie auch die vierte Runde an diesem Abend, dies konnte man am Ende nicht mehr von allen Finalisten behaupten. Der Sieg schien zum Greifen nahe. Die Anspannung hing spürbar in der Luft, als die letzten Ergebnisse verkündet wurden. Die sieben Wertungsrichter gaben letztlich den Berlinern Arthur Zschäbitz/Antonia Lange den Vorrang, so dass für Max und Konstanze mit dem zweiten Platz in allen fünf Tänzen die Silbermedaille blieb. Immer noch ein hervorragendes Ergebnis, auch wenn den beiden die Enttäuschung ein wenig anzusehen war.

Entsprechend dem Beschluss des Sportausschusses stiegen die beiden somit in die S-Klasse auf. Jedoch wird es ein baldiges Wiedersehen in Düsseldorf geben, zum Deutschland Cup der Hauptgruppe A-Latein, bei dem die beiden erneut in den Kampf um die Medaillen an den Start gehen werden.

Rebecca Unger

*Team Sachsen auf dem Deutschland Cup A-Standard im Boston-Club Düsseldorf.  
Fotos: Rebecca Unger*



# Zwickauer Line-Dancerinnen auf Erfolgskurs

## Deutsche Meisterschaft im Line Dance

*Sechs Frauen der TSG Rubin Zwickau starteten Mitte Oktober bei den Deutschen Meisterschaften des BfCW (Bundesverband für Country- und Westerndance) in Meiningen. „Noch nie waren so viele Rubine zu einer Line-Dance-Meisterschaft vertreten“, freute sich Trainerin Jana Wilhelm.*

Sie selbst wagte sich nach 17-jähriger Turnierpause im Solo auf das Parkett und erreichte gleich auf Anhieb die Silbermedaille. Auch Sandra Wilhelm trat nach einer fast dreijährigen Babypause das erste Mal wieder an. Sie wurde ebenfalls Zweite.

Zum ersten Mal überhaupt startete Violetta Schlemmer auf einer Line-Dance-Meisterschaft. Viele Jahre hatte sie hauptsächlich ihre Kinder im Turniertanz unterstützt, nun hat sie Gefallen am Line Dance gefunden. „Manche Schritte sind ganz ähn-

lich und kommen mir bekannt vor, natürlich auch die Rhythmen. Ein großer Vorteil ist, dass man im Line Dance nicht auf einen Partner angewiesen ist“, gab sie zu. „Zuschauen ist allerdings etwas ganz anderes, als selbst auf der Fläche zu stehen und sich von den Wertungsrichtern beurteilen zu lassen.“ Ihr Debüt krönte sie mit einer Goldmedaille. Kerstin Graf startete ebenfalls in dieser Gruppe. Für sie war es das erste Mal in dieser Leistungsklasse. Sie ließ vier Tänzerinnen hinter sich und freute sich über Platz vier.

Uta Rösner, die bereits im vergangenen Jahr erfolgreich am Start war, musste in diesem Jahr in einer höheren Leistungsklasse starten. „Es war erst mein zweiter Start und ich war nach den tollen Ergebnissen, die die Zwickauer bereits abgeliefert hatten, doch etwas aufgeregt.“ Doch sie tanzte trotzdem ein gutes Turnier und holte einen weiteren Meistertitel nach Zwickau. Komplettiert wurde das positive Ergebnis von Nicole Hofmann. Sie musste aufgrund ihrer Trainerlizenz in einer höheren Leistungsklasse starten. Doch auch sie meisterte das mit Bravour und holte sich den Sieg.

*Brit Großpietsch*

*Line-Dancerinnen auf Erfolgskurs: Kerstin Graf, Uta Rösner, Sandra Wilhelm, Jana Wilhelm, Violetta Schlemmer, unten: Nicole Hofmann. Foto: M. Rösner*



# Finale bei den Nachbarn

## Chomutovske Tanz-Gala

*Am 17. November fand in Chomutov (Tschechien) traditionell wie jedes Jahr die Tanz-Gala statt. Dieser Termin war für die tschechische Bevölkerung ein besonderer Tag, da vor 30 Jahren in Tschechien die „Sanfte Revolution“ erfolgreich stattfand. So wurde im Rahmen der Tanz-Gala diesem Ereignis würdig gedacht.*

Bei der Tanz Gala starteten Tanzpaare der Hauptgruppe A und S in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen aus Tschechien, Polen, der Slowakei und Deutschland. Auch dieses Jahr war der historische Theatersaal bis auf den letzten Platz mit begeistertem, mitgehendem Publikum besetzt. Im Turnier der Standardtänze war Sachsen durch das Tanzpaar Max Naumann/Konstanze Freitag (TC Rot-Weiß Leipzig) vertreten. Die beiden hatten es mit ihrer tänzerischen Leistung geschafft, sich für das Finale zu qualifizieren. Im Ergebnis der neun Wertungsrichter (6 x Tschechien, 1 x Polen, 1 x Slowakei, 1 x Deutschland) war es der siebte Platz für das Paar aus Leipzig. Unangefochten siegte das polnische vor dem tschechischen Tanzpaar mit fast allen vergebenen ersten Plätzen in den fünf Tänzen.

In den Ausrechnungspausen zeigten die Tänzer und Tänzerinnen aus Chomutov in verschiedenen Gruppen- und Einzelauftritten ihr Können im Showtanz, was immer wieder ein besonderes Erlebnis für die Zuschauer ist.

Im Turnier der lateinamerikanischen Tänze startete aus Sachsen neben Max und Konstanze mit Benjamin Becker/Natalie Agater ein weiteres Tanzpaar vom TC Rot-Weiß Leipzig. Erfreulich war aus sächsischer Sicht, dass beide Paare

das Finale erreichten. Benjamin und Natalie hatten im Vorjahr das Turnier gewonnen. Nach der Vorrunde war jedoch zu erkennen, dass zwei tschechische Paare sowie Benjamin mit Natalie den Sieg austanzen werden. Die Wertungen für die drei Tanzpaare waren sehr weit gestreut. Was nicht nur viele Zuschauer im Saal verwunderte. So ergab sich für Benjamin und Natalie nach fünf Tänzen der dritte Platz. Der erste und zweite Platz ging jeweils an die tschechischen Paare.

Max und Konstanze belegten im leistungsstarken Feld nach überzeugender tänzerischer Leistung den fünften Platz. Eine Überraschung gab es noch! Benjamin und Natalie wurden von den Zuschauern zu Publikumslieblingen gewählt und ausgezeichnet, was mit ihrer Ausstrahlung auf der Tanzfläche und gezeigten tänzerischen Leistung im Zusammenhang stand.

Gert Zeiß

*Die sächsischen Paare mit Wertungsrichter Gert Zeiß. Foto: K. Agater*



# Harte Kämpfe um die WM-Tickets

## Deutschlandpokal JMD Solo/Duo/Small Group

*In der Petrinum-Sporthalle in Dorsten trafen sich am 9./10. November die Qualifizierten der vorangegangenen Ranglistenturniere in Recklinghausen und Saarlouis sowie der Regionalmeisterschaften, um ihre Besten zu küren. Darunter waren die sächsischen JMD-TänzerInnen mit der Hoffnung auf die begehrten WM-Tickets.*

Vor zwei Jahren zum Deutschlandpokal in Mörfelden war es der prasselnde Regen auf dem Hallendach. Diesmal musste die Musik der tänzerischen Darbietungen das monotone Scheppern der Lüftungsklappen über der Zuschauertribüne der Petrinum-Sporthalle in Dorsten übertönen. Das großzügige Sport- und Schulgelände ist direkt an der Lippe zwischen Schifffahrtskanal und Fluss schön gelegen. Die Bausubstanz hat ihre besten Zeiten bereits hinter sich. Innen hat der SSV Rhade alles getan, um den Deutschlandpokal der Solos, Duos und Small Groups zu einem schönen Ort zu machen.

So ließ es sich der Bürgermeister nicht nehmen, beide Turniertage persönlich zu eröffnen. Mit dem augenzwinkernden Hinweis, dass jeder Bürgermeister behauptet, die schönste Kommune zu verwalten, dies allerdings in seiner 76.000 Einwohnerstadt wirklich stimme. Die Aktiven und das Publikum waren jedoch der Schönheit des Tanzens wegen gekommen. Für die Vereine aus Sachsen, konkret aus Pirna, Dresden, Döbeln und Leipzig, war das eine Reise an das andere Ende der Republik.

Das größte Abenteuer hatte dabei Luisa Worbs (TSC Silberpfeil Pirna). Sie hatte sich die Choreographie für ihr Jugend Solo

selbst erarbeitet. Sie durfte gemeinsam mit Elisa Hebenstreit (TC Rot-Weiß Leipzig) und Clara Thomas (TSC Excelsior Dresden) eine Vorrunde auf dem nagelneuen Harlequin-Tanzboden bestreiten. Das tänzerische Niveau der Konkurrentinnen war für weitere Runden (noch) zu hoch.

Am Vorabend nutzten die beiden durch die Regionalmeisterschaft Süd-Ost qualifizierten Small Groups Skip (KJSC Döbeln) sowie KonTakt (TSC Excelsior Dresden) ihre Chance. In der Jugend blieben zwei Small Groups des Gebietes Süd-Ost (darunter auch Skip) in der Vorrunde hängen. In der Hauptgruppe musste der Norden komplett die Segel streichen. Die anderen drei Gebiete waren gleichverteilt im Finale vertreten.

Annika Röhl hatte mit neunmonatiger Vorbereitungszeit eine komplett neue Choreographie mit schöner Musik und spektakulären Mehrfachhebungen ausgearbeitet. Welche die sportlichen und emotionalen Leistungsgrenzen der TänzerInnen komplett ausreizte. Schade, dass man im JMD-Tanzsport die eigentlichen Punktwertungen nie sehen kann. Die perfekte Vorrunde sah so WM-reif aus, dass nun plötzlich Hoffnungen auf die Top Vier beim Fanblock wachwurden.

Der tänzerische Erfolg hat zwei große Widersacher: Zuviel Euphorie und den „WM-Kopf“, der sich im Finale besser nicht einmischen sollte. Platz sechs war traumhaft für KonTakt. In den Gesichtern der Mannschaft blieb nach dem Turnier ein Gefühl von: Ach, hätten wir im Finale noch mal so schön getanzt ...

Phil Schwarick (TSC Excelsior Dresden) als Solist kennt das Gefühl bereits, einen Platz neben den WM-Tickets zu stehen. Es

*Phil Schwarick und Lilly Dreßl im Duo.*



sollte wieder exakt so kommen, dass drei Herren von den sieben Wertungsrichtern weiter vorn gesehen wurden.

Für seine Duo-Partnerin Lilly Dreßl ging ein Traum in Erfüllung: Finale einer Deutschen Meisterschaft. Das galt genauso für Lisa-Marie Fiesel (KJSC Döbeln) mit dem Erreichen des Halbfinals. Besser hätte das Turnier aus sächsischer Sicht (fast) nicht laufen können. Lilly tanzte sich im Finale im übertragenen Sinne die Seele aus dem Leib und konnte nach einem WM-reifen Durchgang die Tränen nicht zurückhalten. Sie bekam dafür die einzige Bestwertung, welche eine überragende Siegerin Lea Panknin nicht auf ihrem Konto hatte. Die Leistungen waren derart hoch und dicht beisammen, dass Lilly mit gemischten Wertungen das Pech des sechsten Platzes blieb.

Durch die beiden Ranglistenenerfolge von Lilly und Phil schien der dritte Platz in den Köpfen verankert. Zwei Duos auf den Plätzen eins und zwei waren eine Klasse für sich. Da beide äußerlich einen gelassenen Eindruck machten, konnte nichts schiefgehen mit der WM-Qualifikation? Es gab ein weiteres Duo aus Ludwigsburg, welches an diesem Tag das Momentum auf seiner Seite hatte: Die gefühlvolle Choreographie schien für dieses Wertungsgericht wie gemacht zu sein. Selbst die Gesichtsmaske,



*Emotion pur bei Lilly Dreßl im Solo-Finale.*

Alle Fotos:  
Andreas Hofmann

die der Herr wegen einer Verletzung beim Duo-Training tragen musste, passte perfekt hinein. Phil und Lilly durften direkt nach diesem Duo auf die Tanzfläche. Sie konnten das Wertungsgericht nicht umstimmen.

Der sechste Platz war im ersten Augenblick ein Schock. Im zweiten Augenblick konsequent so gewertet, wie in den Wettbewerben zuvor. Die schlechte Nachricht: Die WM-Hoffnungen für Sachsen im Be-

reich Modern haben sich nicht erfüllt. Damit können nur die Qualifizierten des Turniers aus Wilsdruff im Bereich Jazz die Reise nach Rawa Mazowiecka antreten. Die gute Nachricht: Sachsen war in vier Endrunden vertreten. Und die WM findet schließlich jedes Jahr statt.

*Ulrich Trodler*

#### *Die besten Sachsen bei den Small Groups KonTakt.*



# Eine gern gesehene Tradition

## Weihnachtsball des TC Schwarz-Silber Halle

*Am 23. November fand der traditionelle Weihnachtsball des TC Schwarz-Silber Halle statt. Es ist eine Tradition in der Saalestadt Halle, dass der Tanzclub Schwarz-Silber Halle zum festlichen Weihnachtsball einlädt. Zum 24. Mal bat er alle tanzbegeisterten Hallenser, die Clubmitglieder und Turnierpaare in den Festsaal des Dormero Kongress- & Kulturzentrums.*

Es ist ebenfalls Tradition, dass dabei dem interessierten, fachkundigen Publikum Tanzsport auf höchstem Leistungsniveau geboten wird, verbunden mit den unterschiedlichsten Showeinlagen der Tänzerinnen und Tänzer des Tanzclubs. Und es ist Tradition, dass die Gäste die Möglichkeit haben, bei Live-Musik das Parkett zu erobern und bis nach Mitternacht das Tanzbein zu schwingen.

Natürlich gab und gibt es – wenn man einmal zurückblickt – auch in dieser Tradition besondere Höhepunkte. Dazu gehörten insbesondere die Veranstaltungen zum 40., 45., 50. und 55. Bestehen des Vereins, der Bundesmannschaftspokal der Senioren II S anlässlich des 60. Geburtstages des Ver-

eins 2018 und der internationale Mannschaftskampf 2006 mit Mannschaften aus sechs Partnerstädten Halles anlässlich der 1200-Jahrfeier Halles.

Nach dem außergewöhnlichen Weihnachtsball des Jahres 2018 mit der Rekordbeteiligung von zehn Mannschaften und 30 Paaren aus der ganzen Bundesrepublik, entschied sich der Verein dieses Mal für zwei Standardturniere mit den Senioren II S und III S. Daneben wurden mehrere Showauftritte vorbereitet, um die Vielfältigkeit des Tanzsports im Verein zu zeigen. Am Tag vor dem Ball stellte sich jedoch heraus, dass die Senioren II Sonderklasse aufgrund von Abmeldungen nicht durchgeführt werden konnte. Die gemeldeten elf Paare der

Senioren III S blieben dem Tanzclub aber treu und standen um 20:00 Uhr am Samstagabend für ihr Turnier bereit, darunter das Paar Thomas Horn/Rosita Boose vom gastgebenden Tanzclub Schwarz-Silber.

Um 18:30 Uhr füllte sich der festlich erleuchtete Saal und pünktlich um 19:00 Uhr eröffnete die Vorsitzende des Tanzclub Schwarz-Silber Halle, Andrea Nutz, den Weihnachtsball. Allerdings blieb sie auch nach der Eröffnung auf dem Parkett, da sie gleichermaßen die Turnierleiterin und Moderatorin des Abends war. Sie war zwar etwas aufgeregt, denn es war ihr erster Einsatz nach der erst im Herbst erworbenen Lizenz als Turnierleiter, aber sie meisterte den gesamten Ablauf des Abends souverän.

Der Ball begann nach der Eröffnung gleich mit einem Höhepunkt: 15 Tänzerinnen der JMD-Kinderliga „Libella“ boten einen wunderbaren „Tanz in Blau“, in dessen Anfangschoreografie die Moderatorin nach ihren Eröffnungsworten eingebunden wurde. Der ersten Publikumstanzrunde folgten zwei Tänzerinnen mit einem Auftritt „you and me“, einer gekonnten Performance aus dem Bereich Modern Jazz.

Mit einem Einmarsch präsentierten sich die elf Paare aus acht verschiedenen Bundesländern dem Publikum und tanzten nach der von Michael Reeh, dem Turnier-DJ des Tanzclubs, eingespielten Musik eine tolle Vorrunde.

Dann standen zehn Paare der Breitensport-Formation an der Tanzfläche bereit, um mit ihrer zehnmütigen Show „Tutti-Frutti – eine Hommage an Elvis Presley“ das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Nach

*Siegerehrung des Senioren III S-Standardturniers.  
Foto: Carolin Kewitz*

### SENIOREN III S

#### -11 Paare-

1. Peter BIRDORFER/  
Christina POTHFELDER, TSA  
des TSV Unterhaching (5)
2. Thomas HORN/  
Rosita BOOSE, TC  
Schwarz-Silber Halle (10)
3. Dr. Jürgen und  
Christine FLIMM,  
SSV Neuhaus (15)
4. Alexander und  
Barbara VALKO,  
TSC Mondial Köln (20)
5. Gerald und  
Kerstin HARTUNG, TSG  
Heilbad Heiligenstadt (25)
6. Helmut BRESCH/  
Angelika NOTHDURFT,  
Tanz Sport Club in  
Hannover (30)



zwei glanzvollen Auftritten in Königsutter im März und Gifhorn im Oktober, begeisterten sie beim Weihnachtsball das halle-sche Publikum.

Sechs Paare hatten sich aus der Vorrunde für die Endrunde qualifiziert. Der Jubel im Saal war groß, als unter ihnen auch die Lokalmatadoren Thomas Horn/Rosita Boose aufgerufen wurden. Der Vereinsvorstand hatte sich schon während der Ballvorbereitung für eine offene Wertung nach jedem Tanz entschieden, damit das Publikum den Wettkampf besser verfolgen und seinen Favoriten bestimmen kann.

Während aus den Wertungen die Platzierungen errechnet und die Siegerehrung vorbereitet wurden, sorgten die Showdance-Damen „Dancing Diamonds“ mit ihrem Rockmedley „We will rock you“ für Stimmung im Saal.

Die Wertungsrichter entschieden sich in allen fünf Tänzen sehr eindeutig bei der Platzierung der Paare. Das Ergebnis war ein hervorragender, wenngleich etwas überraschender zweiter Platz für das halle-sche Paar hinter dem bayrischen Paar Peter Birkdorfer/Christina Pothfelder, die seit Jahren gerngesehene Gäste bei den Seniorentur-

nieren in Halle sind. Den dritten Platz belegten Dr. Jürgen und Christine Flimm aus Niedersachsen.

Die „Dancing Diamonds“ beendeten das Programm an diesem Abend mit „Come alive“ aus dem Film „The Greatest Showman“. Mit dieser Choreografie belegten sie beim Regionalausscheid des DAK Contest 2019 in Leipzig den zweiten Platz. Damit fand jedoch nur der offizielle Teil sein Ende. Bis ein Uhr nachts wurde noch fleißig weiter getanzt.

*Dr. Christel Schimmel*

# „Rein kommen‘se nur außenrum!“

## 19. Herbstballwochenende des TC Kristall Jena mit Hindernissen



*Benjamin Fener/Lisa Marie Hädrich beim ersten gemeinsamen Turnier.*

Und tatsächlich nahmen von den 28 clubeigenen Turnierpaaren 21 Paare teil. Doppelstartmöglichkeiten und mittanzende Siegerpaare aus unteren Klassen ergaben insgesamt 37 TC-Kristall-Starts; Allzeiterkord des seit Jahren in der Mitgliederzahl

*Die große Furcht der Organisatoren, dass eine aufwändige Turnierveranstaltung – eine traditionsreiche noch dazu – womöglich mangels Startmeldungen ausfallen muss, bannten die Verantwortlichen des Tanzclubs Kristall Jena auf genial einfache Weise: Der Verein verfügt über für mitteldeutsche Verhältnisse unfassbar viele eigene Turnierpaare, so dass schon durch deren Teilnahme einige Klassen stattfinden konnten.*

wachsenden Vereines. Unter den teils von weither angereisten Startern waren viele aus den Vorjahren Bekannte – wen wundert’s bei einer zum 19. Mal jährlich ununterbrochen durchgeführten Veranstaltung.

Die Belastbarkeit des Orga-Teams um Sportwart Johannes Kühl wurde erneut mehrmals auf die Probe gestellt: Wegen der in Thüringen am Turniersonntag gleichzeitig stattfindenden Landtagswahl war das Foyer des Schützenhauses plötzlich ein Wahllokal, demzufolge nicht nutzbar und der Saal-Zugang lediglich durch den Lieferanteneingang möglich. Außerdem musste

durch tragische Umstände der Tanzsport-Ausrüster kurzfristig absagen. Da dieser aber im Foyer hätte platziert werden sollen, wurde ein Problem durch das andere gelöst.

Die TC-Kristall-Tänzer gewannen zehn Turniere, darunter Michael und Christina Rose (Senioren I D-Standard) in ihrem allerersten Turnierstart. Ebenfalls ihren ersten Turnierstart erlebten neuzusammengestellte TC-Kristall-Paare wie Jakob Hinz/Luisa Becker (Hauptgruppe C-Standard und -Latein) und Benjamin Fener/Lisa Marie Hädrich (Hauptgruppe B-Standard). >>



*Wegen der Thüringer Landtagswahl ging's durch den Hintereingang in den Saal – hier ein „mobiler Wegweiser“.*



*Abendliche Ballveranstaltung.*

Auskunft gaben über alles, was es hinter den Kulissen eines Turnieres zu beachten gilt – die Tanzsportabteilung des 1. SSV Saalfeld 92 wagt sich erstmals selbst an die Ausrichtung eines Turnieres, zu dessen Teilnahme im Verlauf des Stadtrodaer Herbstballwochenendes mehrfach eingeladen wurde.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass sich der TC Kristall auch im 58. Jahr seines Bestehens weiter in allen Bereichen so erfreulich entwickelt. Schließlich ist im kommenden Jahr der 20. Herbstball in Stadtroda zu organisieren. Wie immer gilt: Das Bessere ist der Feind des Guten, und natürlich soll der optimal verlaufene Herbstball 2019 von der 2020er-Auflage noch getoppt werden.

*Ralf Brömer*

Alle Fotos:  
Michael Rose

Beim abendlichen Ballturnier der Senioren II S-Standard gaben Aria Baniahmad/Yvonne Böhme einen Extratanz zum Besten – zwar verfehlten sie den Turniersieg knapp (zweiter Platz von vier Paaren), aber Aria als Vereinsvorsitzender hatte just am Veranstaltungstag Geburtstag und wurde mit Applaus und Glückwünschen überhäuft.

Ein Showteil der Studio Dancer Jena aus dem Bereich JMD führte den Turniergästen die Vielfalt tänzerischer Betätigung vor Augen, und die Live-Band trug wie in den Vorjahren dazu bei, dass es das Publikum in den Turnierpausen nicht auf den Sitzen hielt.

Wie die Tanzverrückten im kleinen Thüringen zusammenhalten, zeigt sich daran, dass die Jenaer Gastgeber den ange-reisten Saalfelder Hospitanten bereitwillig



*Im Showteil: die Studio Dancer, Jena.*

*links: Aria Baniahmad/Yvonne Böhme tanzen eine Ehrenrunde auf Arias Geburtstag.*

*Mitte: Erstmals wurden Siegerpokale live graviert und mit den Gewinnernamen versehen.*

*rechts: Artjom Mirgorodsky und Nadja Bernhardt, Hauptgruppe A-Latein.*

